

Mit Tempo und Spielfreude



Von Hartwig Kluge
Fr, 29. Dezember 2017
Bollschweil

Die Trachtenkapelle Bollschweil sorgt mit einem Theaterstück für komische Missverständnisse und Verwechslungen.



Die Schauspieler ernteten langen Beifall. Foto: Hartwig Kluge

BOLLSCHWEIL. Julian Büche, seit drei Jahren Vorsitzender des Musikvereins Bollschweil und gleichzeitig Flügelhornist, eröffnete in der vollbesetzten Möhlinhalle in Bollschweil die "Weihnachtsfeier mit Theater", die traditionell am Stephanstag stattfindet. Er betonte, wie sehr Musikverein und Trachtenkapelle im Dorfleben verankert seien, dass es etwa 40 aktive Musiker gebe und die Jugendkapelle 20 Mitglieder umfasse. Die Musikstücke wurden schwungvoll vorgetragen. Zuletzt wurde das Publikum aufgefordert, "O, Du Fröhliche..." mitzusingen, was mehr oder weniger textsicher

gelang.

Bald hob sich der Vorhang und die mit Spannung erwartete Komödie "Der Himmel kann warten" begann. Der Himmel und irdische Dinge liegen in diesem Stück ganz nah beieinander. Eine himmlische Stimme gibt dem vor einiger Zeit verstorbenen Dorfpolizisten Stelzl einen Spezialauftrag, mit dem er sich seine Engelsflügel verdienen muss. Dafür bekommt er 24 Stunden Zeit, um rechtzeitig wieder im Himmel anzukommen. Das erweist sich insofern als äußerst knifflig, weil sich der soeben verstorbene Schreinermeister Bömmel nicht zur Eile drängen lässt. Er möchte noch sehen, wie sich die Dinge in seinem familiären Umfeld ohne ihn entwickeln. Und das Besondere ist, dass Bömmel und Stelzl unsichtbar und unhörbar sind, aber alles sehen können.

Es ergeben sich unzählige Missverständnisse und Verwechslungen, die die Schauspieler mit Tempo und Spielfreude darstellten. Das Publikum wurde dabei voll in das Geschehen mit einbezogen und amüsierte sich köstlich. Es gibt nämlich mit dem Ehepaar Froschmeier Erbschleicher, die zudem noch ein Schreiben der Lottogesellschaft an Bömmel über den Gewinn von drei Millionen Euro fanden. Weil es aber ohne den Lottoschein keine Auszahlung gibt, spinnt sich um die Suche ein köstliches Durcheinander. Anna, Bömmels Tochter, ist ahnungslos, die Haushälterin Finni und der Geselle Emmeran knüpfen zarte Bande, und der Lottoschein wandert zum Entsetzen von Bömmel nach vielen Stationen doch wieder in der Jackett-Tasche des "Schurken" Froschmeier. Erst die sogenannte "Schnapsdrossel" Resi sorgt für Aufklärung. Ihr gelingt es, im Delirium Geister zu beschwören und somit in Kontakt mit dem "toten" Bömmel aufzunehmen. Dieser erklärt alles, Froschmeiers werden verjagt, Tochter Anna ist alle Schulden los – und wie es sich für eine richtige Komödie gehört, liegen sich beim Happy End alle Beteiligten in den Armen.

Mit Engelsflügeln in den Himmel

Am Wichtigsten aber: Stelzl schafft es tatsächlich, den Engelsauftrag zu erfüllen, und er bringt Bömmel gerade noch rechtzeitig in den Himmel. Die Engelsflügel auf seinem Rücken hat er sich verdient.

Eine starke Leistung der Laienspielgruppe, aus der Christoph Sumser als Verantwortlicher herausragte. Es gab langen Beifall für jeden einzelnen Schauspieler, die dem begeisterten Bollsweiler Publikum einen lange in Erinnerung bleibenden Theaterabend am zweiten Weihnachtsfeiertag schenkten.

Ehrungen für Herbert Sick und Siegfried Disch für 50 Jahre als Aktive im Musikverein.

Ressort: **Bollschweil**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Fr, 29. Dezember 2017:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

0 Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie **unsere Diskussionsregeln, die Netiquette**.
